Beschlüsse der 70. Generalversammlung des C. V. Abgehalten zu Springfield, Ill., vom 25. bis 29. Juli.

(Fortsetzung)

Die kirchliche Lage in Mexico.

Unter dem tiefen Eindruck des 28. Eucharistischen Kongresses stehend betrachten wir betrübten Herzens und schmerzlich bewegten Geistes die Leiden der Kirche Mexicos, die schwer verwundet und blutend sozusagen vor unserer Tür hingestreckt liegt.

Dem Episkopat, dem Klerus, den Ordensleuten und den Gläubigen unserer Nachbarrepublik wendet sich in dieser Stunde der grausamen Kirchenverfolgung unser vollstes Mitleid zu.

Als Amerikaner und Verfechter der Freiheit beobachten wir mit ernster Besorgnis und tiefem Bedauern die jenseits des Rio Grande verübten Uebergriffe ,die Verleugnung der elementarsten Menschenrechte, einschließlich der Gewissensfreiheit, der Lehrfreiheit, der Preß- und Redefreiheit, der religiösen Freiheit.

Als amerikanische Bürger beklagen wir die Tatsache einer Kirchenverfolgung auf unserem Kontinent, der Heimat bürgerlicher Freiheit wie der Gewissensfreiheit; und wir erheben Einspruch gegen die heute jenseits unserer südlichen Grenzen herrschenden Autokratie und Tyrannei.

Wir verurteilen die von dem Präsidenten jenes Landes eingenommene Haltung, indem er, ohne gerechte Ursache, die Landesverweisung des Hochwsten Monsignore Caruana, eines amerikanischen Bürgers und Veteranen des Weltkrieges, anordnete, wobei er sich von Itoleranz und Haß gegen die Kirche leiten ließ.

Und da die vielen Vergehen gegen die herrschenden staatsrechtlichen Gepflogenheiten und gegen das beiden Völkern gemeinsame christliche Erbe mit der Begründung begangen werden, daß solche Handlungen notwendig sind, um die Landesverfassung auszuführen, so erheben wir Einsprache gegen die Carranza-Konstitution des Jahres 1917 als gegen ein gottloses, ruchloses und bösartiges Staatsdokument und als ein Schandmal auf dem Wappenschild unserer Kultur und der amerikanischen Ideale der Gerechtigkeit und Freiheit. Namentlich erheben wir Einwand gegen die Paragraphen 3, 27, und 130, die kein anderes Ziel haben als die Ausmerzung auch der letzten Spur des Christentums und der Gewissensfreiheit in dem Lande, das unser südlicher Nachbar ist.

Siebente Jahrhundertfeier des Todes des hl. Franziskus von Assisi.

Die Mitglieder des Central-Vereins betrachten es als eine hohe Ehre und besondere Bevorzugung, daß an diesen von Rom aus die Aufforderung ergangen ist, sich der Wiederherstellung des Friedens und der durch den Weltkrieg so sehr zerrütteten Eintracht unter den Völkern zu widmen.

Deshalb schließen sie sich mit Freude der großen franziskanischen Gemeinde bei der Begehung der siebenten Jahrhundertfeier des Todes des Armen von Assisi an, der, wie vielleicht kein zweiter Heiliger, so klar bewiesen hat, durch welche Mittel das Volk zu einem dauernden Frieden mit Gott und den Nebenmenschen geführt werden kann. Sein Apostolat schloß unzweifelhaft alles in sich, was edel und wirkungsvoll war für die Erneuerung der Gesellschaft; es richtete sich gegen die Wurzel, aus der die sozialen Uebelstände seiner Zeit ihre Nahrung zogen, nämlich den Geist der Auflehnung gegen die Autorität, die Sucht nach Reichtum und die Genußsucht. In solchem Maße hat der franziskanische Geist begeisternd und fördernd auf spätere Zeiten eingewirkt, daß ein hervorragender Schriftsteller mit Recht behaupten konnte: Anscheinend führen alle Fäden der Zivilisation späterer Jahrhunderte zu Franziskus hin.

Es ist historische Tatsache, daß der Dritte Orden der Buße, zu dem Franziskus die Laien zur Mitarbeit an der Erneuerung der Gesellschaft berief, Hervorragendes geleistet hat für den Wiederaufbau der Gesellschaft auf christlicher Grundlage.

Die einschneidende Verfügung, daß die Mitglieder dieses Ordens sich des Waffentragens enthalten sollen, versetzte dem Geiste des Haders, der in den italienischen Gemeinwesen vorherrschte, wie auch den Fehden, die gang und gäbe waren, den Todesstoß. Daß der Dritte Orden auch für unsere Zeit Bedeutung besitzt, wird nicht bezweifeln, wer die Aehnlichkeit der heute herrschenden Zustände mit jenen der Zeit des hl. Franziskus kennt. Kein geringerer als Leo XIII. erklärt daher, daß er vom Dritten Orden des hl. Franziskus die Erneuerung der Gesellschaft erwarte.

Deshalb schließen wir uns freudigen Herzens den Söhnen und Töchtern des hl. Franziskus aller drei Orden an, wenn es gilt, sein Andenken zu ehren, und wir empfehlen den Staats- und Distriktsverbänden wie auch den einzelnen Vereinen im kommenden Herbst passende Feiern zu veranstalten, in Uebereinstimmung mit den in dem Jubiläumsschreiben des Hl. Vaters gewährten Anregungen. An die Söhne und Töchter des hl. Franziskus aber richten wir die Bitte, uns beizustehen bei der Verwirklichung des Auftrages der Päpste Benedikt XV. und Pius XI., das unsere zu tun, damit wieder Friede unter den Völkern der Erde herrschen möge.

Geheime Gesellschaften.

Als Folge des Weltkrieges und als eine seiner Nachwirkungen hat sich in die Gesinnung vieler Katholiken unseres Landes die Neigung eingeschlichen, die Verurteilung geheimer Gesellschaften durch die Kirche als weniger ernst hinzustellen als sie es in der Tat ist. Man versucht, diese Verurteilung so zu erklären, als habe die Kirche Vereinigungen, deren Mitglieder einen geheimen Eid ablegen, im allgemeinen oder als ein Ganzes verworfen, daß sich das Verbot jedoch nicht auf die einzelne Lage beziehe. Infolge dieser Auffassung und dieser Neigung verkehren Katholiken brüderlich mit Gesellschaften genannter Art, die die Kirche als verbotene Gesellschaften verurteilt hat. So häufig kommen solche Vergehen in einzelnen Teilen des Landes vor, daß daraus ein öffentliches Aergernis geworden ist.

Als Katholiken müssen wir dem Gebot unserer unfehlbaren Führerin, der heiligen Kirche, Gehorsam leisten. Wir müssen die erwähnte Neigung zu jeder Zeit verurteilen, wobei wir uns streng an die von der Kirche niedergelegten Grundsätze halten müssen, während wir uns andererseits dem einzelnen gegenüber der größten Liebe und Duldsamkeit befleißigen. Dabei müssen wir durch unser Verhalten kund tun, daß wir die Stellung der Kirche jenen Gesellschaften gegenüber, die ihr Mißfallen und ihre Verurteilung verdient haben, gutheißen.

Der Eucharistische Kongreß in Chicago.

Freudigen und dankbaren Herzens erklären wir unsere Erkenntlichkeit für die große Ehre und das besondere Vorrecht, die unserem Lande durch die Abhaltung des 28. Internationalen Eucharistischen Kongresses vom 20. bis 24. Juni 1926 in Chicago zuteil geworden. Unser glorreich regierender Hl. Vater, Pius XI., hat dadurch, daß er jene Stadt als Schauplatz für das öffentliche Bekenntnis unseres Glaubens an und unserer Verehrung für das allerheiligste Sakrament des Altares bestimmt hat, unserem Lande eine außerordentliche Auszeichnung widerfahren lassen. Wir anerkennen diesen gnädigen Erweis der Achtung und der Güte des Hl. Vaters mit tiefer Dankbarkeit.

Seiner Eminenz George Kardinal Mundelein sprechen wir unseren Dank aus für seine rastlosen Bemühungen, jenen Kongreß zu einem frommen und denkwürdigen Ereignis in der Geschichte der katholischen Kirche unseres Landes zu gestalten.

Die Bevölkerung der Weltstadt Chicago, Katholiken wie Nichtkatholiken, versichern wir unserer Wertschätzung und unseres Dankes für ihre hochherzige edelmütige Mitwirkung am Gelingen dieser großartigen Veranstaltung.

Wir hoffen und beten, daß als Folge dieses hochbedeutsamen Kongresses unser Volk besser als bisher den überirdischen Charakter der Mission der katholischen Kirche erkennen möge, und daß die Angehörigen aller Klassen und Nationalitäten sich bereitwilliger in den Dienst Jesu Christi, des Eucharistischen Königs, stellen werden.

Die Jugendbewegung.

Es wird nicht möglich sein, die Forderung Kardinal Newmans, daß der Laienstand intelligent und wohl unterrichtet sein soll, zu verwirklichen, wenn nicht bereits die katholische Jugend beider Geschlechter sich bemüht, diesen Anforderungen zu genügen. Während dies eine von ihnen der Kirche und der Gesellschaft ohnehin geschuldete Pflicht ist, so wird diese Verpflichtung gegenwärtig noch verschärft durch das Auftreten einer Bewegung, die unter dem Namen Jugendbewegung bekannt geworden ist und die wie eine Herausforderung sich darstellt, die unsere katholische Jugend nicht unbeantwortet lassen sollte.

Diese Bewegung, seit Ende des Krieges in Europa erstarkt, hat in unserem Lande weniger Anklang gefunden. Ihre charakteristischen Merkmale sind ein Erwachen des Idealismus unter den jungen Leuten, ein Erwachen des Verlangens nach anderen als materiellen Zielen; erhöhte geistige Regsamkeit und Tätigkeit; ein geistiges Erfassen der weltbewegenden religiösen, sozialen, volkswirtschaftlichen und politischen Tagesfragen; eine mutige Stellungnahme zu diesen Fragen und eine hochherzige, begeisterte Hingabe an die Sache, die ihre Aufmerksamkeit erregt und ihren Ernst gefesselt hält.

Während die Jugendbewegung in unserem Lande allerdings in gewissen Kreisen Förderung erfuhr, fand sie bisher katholischerseits nur geringe Unterstützung. Die in der „Catholic Students' Crusade" verkörperte Bewegung ausgenommen, hat sie bei uns keine nennenswerten Früchte gezeitigt. Deshalb, und weil wir zu jeder Zeit eine von geistiger Regsamkeit zeugende Aktion der katholischen Jugend befürwortet haben, hoften wir es für angebracht, die Aufmerksamkeit der katholischen Jugend unseres Landes auf diese Bewegung zu lenken, ihr zu empfehlen, sich klug beratenem Studium und einer klug geleiteten Tätigkeit auf dem Gebiete der nichtpolitischen bürgerlichen und sozialen Aktion hinzugeben; und wir fordern sie auf, unter sich einen idealen Sinn wie auch die Beschäftigung mit wichtigen Fragen und eine selbstlose Hingabe an würdige Ziele zu pflegen, eingedenk der Tatsache, daß die Bewegung, der die St. Vincent von Paul Gesellschaft entsprang, von einer Schar junger, von Frederic Ozanam geführter Studenten in Fluß gebracht worden ist.

Aus Canada

Winnipeg, Man. — Am Freitag, d. 16. Juli, wurden Winnipeg, und andere Distrikte Manitobas von starken Hagelwetter heimgesucht. Auch wurden in diesen Tagen verschiedene Gegenden im südlichen Saskatchewan vom Hagel getroffen. In der Nähe von Winnipeg wurden Saaten und Gemüse durch eine Unmenge großer Schlossen fast ganz zerstört und Bäume ihres Blätterschmuckes beraubt. In der Gegend von Morris-Lake war der Hagel außerdem von heftigem Winde begleitet. In St. James wurden ungefähr 22,000 Fensterscheiben zerbrochen; ähnlich ging es in Kosser. In der Nähe von Charleswood fegte der Hagelsturm durch einen Strich von sieben Meilen Länge und zwei Meilen Breite und richtete gewaltige Verheerungen an.

Expanie, Sask. — Dieser Ort samt Umgegend, etwa 30 Meilen südlich von Moose Jaw, hatte am 15. Juli einen zyklonartigen Sturm, der an Gebäuden, Verkehrsleitungen und Saatfeldern großen Schaden anrichtete. Wenburn, Baildon, Eiteman und Creinymd waren im Pfade des Sturmes. Bei Old Wimes, nahe bei Creinymd, wurden Residenz und Stall einer Farm vom Winde in die Höhe gehoben und vollständig vernichtet. An mehreren Orten vergrößerte der Hagel den Schaden. Menschenleben scheinen nicht verloren gegangen zu sein. Auch wurde nichts über gefährliche Verletzungen berichtet.

Der Missionare schwerste Last.

Aus Armut zur Untätigkeit verurteilt zu sein.

Die gegenwärtig aus manchen Teilen Chinas eintreffenden Briefe der dort tätigen Missionäre sind geradezu erschütternden Inhalts. Sie melden von Hungersnot und der Hilflosigkeit der Glaubensboten, den Hungernden zu helfen oder auch nur die nötigen Werke zur Verbreitung des Glaubens zu unternehmen. - So schreibt Pater Johann Jesacher, O. F. M., aus Paoking, Hanan, unterm 11. Juni, daß seine Provinz eine furchtbare Hungersnot durchzumachen habe, die bis zur nächsten Ernte im kommenden Herbst anhalten werde. Obgleich der Missionär nur den im engeren Kreise der Christengemeinde laut werdenden Jammer anzuhören gezwungen war, so litt er doch schwer unter dem Eindruck der allgemeinen Not, die abzustellen er so ganz unfähig war.

Er berichtet darüber in einem an die Central Stelle des Central Vereins gerichteten Briefe folgendes: „Die Möglichkeit, in höherem Maße zu helfen, verhinderte einfach die eigene Not. Alles dreifach teuer, da kann man schon selbst die Bauchbinde enger schnallen. Jedes größere Unternehmen, jede Möglichkeit, sich zu rühren, war ausgeschlossen. Es wären gerade die Hungerszeiten die beste Gelegenheit, eine große Seelenernte zu halten. Ich glaube, die traurigsten Stunden, Tage und Monate im Leben des Missionärs sind die, wo er zum Nichthelfen und Nichtarbeitenkönnen verurteilt ist — durch die eigene Unfähigkeit. In den 20 Chinajahren waren solcher Kummer jahre wohl ihrer 10. Mit der Zeit stumpft man ja etwas ab, aber der Schmerz ist nur umso tiefer. Da die Sonne hinter den Wolken noch lebt und die Ernte für nächstes Jahr wenigstens gehofft wird, so wenden wir unsern Blick der Zukunft zu mit ihren Problemen."

Mangel an Mitteln verhindert die Missionäre noch ebendrein, die wirksamsten Mittel der dauernden Bekehrung zu ergreifen. Pater Jesacher berichtet im gleichen Schreiben, er habe im Laufe des verflossenen Winters an mehrere Adressen Gesuche geschickt, in denen er die Notwendigkeit, eine Mädchenschule zu errichten, dargelegt habe. Die Gaben, die er daraufhin erhielt, waren so gering, daß er um keinen Schritt weiter gekommen ist.

„Ich weiß nicht," schreibt der Franziskaner des weiteren, „wohin mich wenden. Und doch, wie Not wendig ist diese Schule. Nicht blos diese eine, die ich noch nicht einmal habe — ach Gott, wie viele sollte ich haben. Ich schäme mich bei jedem Besuch in den Christengemeinden, immer wieder die Gesuche der Kinder betrüben zu müssen. Mit den Worten — „ich kann nicht." Was hat dann aber das Missionieren für einen Zweck, wenn man nicht einmal das Vorhandene aufrecht erhalten kann? Die Kinder bleiben zurück. Wer weiß nicht, mit welchem Schaden. Nicht einmal ordentliche Chinesen sind's, nein, Analphabeten zu bleiben sind die Kinder des Lichtes verurteilt. Welche Schande für den derzeitigen Missionär des Bezirkes! Wegen der materiellen Hungersnot habe ich keine Briefe geschrieben, aber meine spirituelle zwingt mich zur neuen Bitte um Zuwendung von Gaben. — Es gehört zum Aufbau des Reiches Gottes."

Jede Post aus dem fernen Osten bringt Briefe ähnlichen Inhalts. Welch furchtbare Verantwortung lasten jene Katholiken unseres Landes auf sich, die für Unnötiges, den frivolsten und dümmsten Luxus täglich Geld ausgeben, und doch nie dazu gebracht werden können, der Glaubensboten, die für die Ausbreitung des Reiches Christi wirken, zu gedenken. Ueber 13 Millionen Dollars verschwendete unser Volk im verflossenen Jahre an Kaugummi! Zehn Prozent dieser Summe, über vier Millionen Dollars, entfallen sicherlich auf die katholische Bevölkerung. Wie viel Gutes hätte dieses Geld, den Missionen zugewendet, nicht stiften können! Die große und allgemeine Not der Missionäre verrät ja auch das Schreiben des Hochwsten Bischofs Bonifatius Sauer, O. S. B., aus Seoul in Korea, vom 26. Juni. Seinem Dank für eine Anzahl ihm übersandter Meßstipendien fügte er nämlich folgende Bemerkungen hinzu:

„Ich bin für solche außerordentlich dankbar. Gegenwärtig sind z. B. meine sämtlichen Paters hier zu den hl. Exerzitien. Da möchte natürlich jeder gerne eine Anzahl Meßintentionen mitnehmen. Aber wenn ich jedem nur einige mitgeben will, bleibt kaum mehr etwas für die Paters hier im Hause. Und doch müssen auch wir von den persolvierten Meßintentionen leben."

Die Generalversammlung des C. V. beauftragte die C. St. im Jahre 1916, die Missionen zu unterstützen und der damalige Apostolische Delegat hieß dieses Unternehmen gut. Nach wie vor nimmt sie daher gerne für die Missionare bestimmte Gaben in Empfang. Man adressiere Central Bureau of the Central Verein, 3835 Westminster Place, St. Louis, Mo.

International Loan Company

404 Trust & Loan Building — Winnipeg Manitoba

Ein sicheres Unternehmen für Kapitalanlage — Ein guter Platz zum Borgen

Gelder zu Verleihen auf 1 Hypotheken auf verteilte Farmen — Borgen Sie, wo die Zinsen im Lande bleiben

F. J. Hauser, Vertreter, Humboldt. P. M. Britz. Auskunft gerne erteilt

Bauholz und alles Bau-Material,

Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Putzmaschinen ■ DeLAVAL Rahm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Ideale Verbindung zwischen Europa u. Canada auf Canadischen Dampfern.

Ein sicherer und schneller Verkehrsdienst auf unseren großen und modernsten Passagierdampfern, u. zu den niedrigsten Preisen.

Die Canadian Pacific Gesellschaft kann die notwendige Einreise Erlaubnis nach Canada an die Passagiere auswirken, wenn andere Gesetz und Kanadische Tüchtigkeit das nicht hindern.

Die Canadian Pacific Gesellschaft unterhält Büros in Hamburg, Bremen, Wien, Danzig, Warschau, Wien, Budapest, Bukarest u. an allen anderen Hauptpunkten Europas.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten C. P. R. Agenten oder man schreibe an seine Muttersprache Direktion

W. C. Casey, Generalagent
372 Main Street, Winnipeg, Man.

Die „Purity Bäckerei"

Mache hiermit allen mitteilen, daß ich die Bäckerei von A. Tuke übernommen habe. Es wird mein größtes Bestreben sein, nur gute Waren zu führen und ich bitte Ihre Unterstützung zu erhalten. Frisches Brot und Kuchen jeden Tag. Ice cream — Kaffee — Tee — Kakao — Candy und Fruit — Zigarren — Zigaretten — Tobak — Kaugummi — Softdrinks usw.

Erich Miller.
Humboldt, Main Str., Lohne 126.
Gegenüber Hotel Schaus

Hier wird deutsch gesprochen

Gute und schnelle
Druckarbeit
in deutscher und englischer Sprache
liefert uns!
„St. Peters Press"
MUENSTER, SASK.

Auch wahr.

Student: „Meinen Sie nicht auch, Herr Professor, daß der Blinddarm eigentlich ein unnützes Organ ist und daß wir auch ohne ihn leben könnten?"

Professor: „Die Patienten wohl, aber nicht die Chirurgen."

Erhalt Eine regelrechtgehende Uhren an
A Benson in Wadena, Sask.
Zufriedenheit garantiert.
Schickt Euren Auftrag ohne Verzug

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten
Hoefliche Bedienung.
Omnibus zur Fahrt of fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

Expert Watch Repairing
and Juwelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
McCARTHY's Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

E. Thornberg
Händler in Juwelen und Schmuckwaren
Humbolet, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
Fachmännische Reparaturen

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices
WE BUY Cattel, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph. 52

Farmers!
Wenn Ihr nach **Watson** kommt so besucht das
Alexandria Hotel
Mrs. T. J. Robinien, Prop.

Metzgerei und Wurstgeschäft.

Wir empfehlen unsere schmackhafte Wurste aller Art, feine Schinken, Speck und reines Schweinefett. — Wir unterhalten Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.

Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.

Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine und fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
330 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschaeftsfuehrer

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Eure Kühe, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.
SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Die weite Verbreitung
des „St. Peters Post" sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigsten Erfolg.